Eine Lücke in der Reichswochenhilfe.

Nach der Bekanntmachung des Bundesrats über Ausdehnung der Wochenhilfe während des Krieges vom 23. April d. J. ist die Wochenhilfe im Falle der Bedürftigkeit auch für das uneheliche Kind eines Kriegsteilnehmers zu gewähren, wenn es auf Grund des Reichsgesetzes vom 28. Februar 1888 in der Fassung der Novelle vom 4. August 1914 unterstützt wird. Es ist zu begrüßen, daß die Bekanntmachung des Bundesrates ebenso wie das Gesetz vom 4. August 1914 mit einem überlebten Vorurteil aufgeräumt hat und in dieser Hinsicht die unehelichen Kinder den ehelichen gleichstellt. Aber in der Praxis stößt die Handhabung der Bestimmung auf Schwierigkeiten. Zu leisten ist die Wochenhilfe für das Kind des Kriegsteilnehmers, gezahlt wird sie, soweit es sich um die Entbindungskosten handelt, entweder an das Krankenhaus, oder an die Hebamme, oder an die Mutter, soweit das Wochengeld und das Stillgeld in Betracht kommen, an die Mutter. Vom gesundheitlichen Standpunkt aus ist es erwünscht, daß das eine Mark täglich betragende Wochengeld schon einige Zeit vor der Geburt des Kindes gezahlt wird, die Bekanntmachung des Bundesrats sieht das auch vor; es können von der Gesamtsumme in Höhe von 56 Mark 15 Mark vorher gegeben werden, damit die Mutter sich eine bessere Pflege leisten kann und nicht gezwungen ist, bis zum letzten Augenblick ihrer Berufsarbeit nachzugehen. Bei Ehefrauen ist die Sache sehr einfach, bei unehelichen Müttern aber erweist sich die Bestimmung deshalb als undurchführbar, weil die Zahlung der Wochenhilfe abhängig ist von der Zahlung der Kriegsunterstützung und weil auf letztere die uneheliche Mutter überhaupt nicht, das Kind aber naturgemäß erst nach der Geburt Anspruch hat. Selbst in den recht häufigen Fällen, wo der Vater schon vor der Geburt des Kindes die Vaterschaft anerkannt hat, ist es also unmöglich, die uneheliche Mutter ebenso wie die eheliche zu stellen und sie die letzten vierzehn Tage vor der Geburt zu unterstützen; die Lieferungsverbände werden regelmäßig erst dann eingreifen können, wenn das Kind zur Welt gekommen ist. Dadurch aber wird die Absicht der Bundesratsverordnung vereitelt. Gerade den unehelichen Müttern, die vielfach erwerbstätig sind und in den letzten Wochen der Schwangerschaft ihren Erwerb aufgeben müssen, sollte man die Möglichkeit des rechtzeitigen Bezuges des Wochengeldes geben. Im Interesse der Erzeugung eines gesunden Nachwuchses ist das unumgänglich erforderlich. Will man dies Ziel, das zweifellos im Sinne der Bundesratsverordnung liegt, erreichen, so bedarf es nur einer ganz einfachen Aenderung der Bekanntmachung, es ist nur nötig, hinzuzufügen daß, wenn der Vater die Vaterschaft anerkannt hat, die Mutter auch schon vor der Geburt Anspruch auf einen Teil des Wochengeldes hat.

Provinzial-Nachrichten.

Rübeland, 1. Oktober. (Die Pressevertreter des Auslands,) die gegenwärtig den Harz besuchen, trafen am Dienstag von Wernigerode in dem von der Direktion der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn zur Verfügung gestellten Salonwagen auch hier ein. Nach Dreiannen-Hohne waren die Herren mit Geschirr gebracht worden. Nach der Ankunft in Rübeland wurden die ausländischen Gäste unter sachkundiger Führung in die Hermannshöhle geleitet und nahmen diese und das Höhlenmuseum in Augenschein. Nach dem seitens der Harzer Werke den Gästen im Hotel „Hermannshöhle" gegebenen Mahl wurden die Harzer Werke, besonders die Abteilung Verkohlung besichtigt, und ein Befahren der Kalkwerke vorgenommen. In erster Linie waren es die Sprengungen, deren Wirkung Staunen hervorrief und die von dem Wiener Kinooperateur gefilmt wurden. Mit sichtbarer Befriedigung und Dankesäußerung schieden die Herren und begaben sich nach Blankenburg.

+ **Jena**, 30. Sept. (Zur Typhusepidemie.) Der Stand der Krankheitsfälle betrug heute vormittag 476. In der Westschule ist ein weiterer Todesfall eingetreten. Die Aufstellung von 4 Baracken, die das Zentralkomitee des Roten Kreuzes in Berlin zur Verfügung gestellt hat, auf dem Hofe der Westschule ist im Gange. Gegen die Weiterverbreitung der Typhusepidemie hat das Großherzoglich sächsische Staatsministerium bestimmt, daß im 1. und 2. Verwaltungsbezirk (Kreise Weimar und Apolda) zureisende Personen, sofern sie sich innerhalb der letzten drei Wochen in Jena aufgehalten haben, nach ihrer Ankunft sich dem Gemeindevorstand zu melden haben. Der Haushaltungsvorstand (Gasthofs-, Pensionsinhaber oder dergl.) hat die Erstattung der Meldung zu überwachen. Die gemeldeten Personen gelten als ansteckungsverdächtig; der Gemeindevorstand hat bis zum Abschluß der dritten Woche nach der Abreise aus Jena durch tägliche Nachfrage ihren Gesundheitszustand festzustellen.

Weimar, 30. Sept. (Polizeistunde.) Der Bezirksdirektor hat die Polizeistunde für alle Wirtschaften, ohne Ausnahme, auf 12 Uhr nachts, an Sonnabenden, Sonntagen und Festtagen auf 1 Uhr nachts festgesetzt. Die Ausnahmen der Kaffeeläufer usw. fallen also weg.

♂ **Meiningen**, 30. Sept. (Ehrenhain.) Unser Friedhof, der schon oft von auswärtigen Sachverständigen als ein Musterfriedhof bezeichnet worden ist, ist soeben durch eine Anlage bereichert worden, die seine Schönheit noch in erhöhterem Maßstabe erscheinen läßt. Bekanntlich beschloß der Gemeinderat auf Anregung des Stadtverordnetenvorstehers Dr. Luge, die Anlegung eines Ehrenhains für deutsche Krieger, die entweder auf dem Felde der Ehre gefallen und nach hier überführt wurden, oder in hiesigen Lazaretten ihren im Kriege erhaltenen Verwundungen erlegen sind. Der Plan in seinen Grundrissen ist von Hofbaurat Behlert entworfen worden und die Ausführung unter verschiedenen Abänderungen von Stadtbaumeister Opitz vorgenommen worden. Am vorigen Sonntag ist nun die neue Anlage, die in ihrer feinsinnigen Anordnung der einzelnen Abteilungen geradezu überrascht, in Gegenwart des Herzogspaares, des Staatsministers Schaller und anderer Regierungsvertreter, der Geistlichen aller hier vertretenen Bekenntnisse, Vertreter der Schulen, der militärischen Vereine, des Magistrats und des Gemeinderats feierlich eingeweiht worden. Die Weiherede hielt Oberhofprediger D. Rahlwes.

Erfurt, 30. Sept. (Augenzeuge der Kieferverletzten.) Vor mehreren Wochen wurde in hiesigen Blättern die Bitte ausgesprochen, ältere goldene Schmuckgegenstände zur Herstellung von Brückenarbeiten für die Kieferverletzten in der Reserve-Lazarett-Abteilung „Baugewerkschule" zur Verfügung zu stellen. Im Geschäftszimmer des Garnisonkommandos sind daraufhin zahlreiche, zum Teil recht schöne Schmuckgegenstände abgeliefert worden. Bis auf ein paar Gegenstände sind bis jetzt die sämtlichen Schmucksachen von Dr. Richters Scheideanstalt (Pforzheim) eingeschmolzen und es ist daraus hochkarätiges Gold im Werte von 1287,33 Mark gewonnen worden, das vorläufig für längere Zeit zur Ausführung der Brückenarbeiten ausreicht.

Suhl, 30. Sept. (Beim Kartoffeldiebstahl erschossen.) Ueber einen fast unglaublich klingenden Vorfall wird der „Henneberger Ztg." aus Benshausen berichtet: Einem dortigen Einwohner waren mehrfach Kartoffeln gestohlen worden. Der Bestohlene legte sich nun nachts mit einer Schußwaffe auf die Lauer, und als dann tatsächlich eine Frau erschien, um Kartoffeln zu holen, schoß er auf sie. Die Frau wurde so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb. Die gerichtliche Untersuchung wurde eingeleitet.

Sport-Nachrichten.

Kriegsrennen in Karlshorst.

Das Rennen vom Donnerstag ergab folgende Resultate:

I. Morgenroth-Hürden-Rennen. 4000 Mk. Für Dreijährige, 2700 Meter. Hrn. R. Bernsteins Vallonia (v. Tucholka) 1. Hrn. R. Franks Mercedes (R. Torke) 2. Hrn. W. Kochs Einwurf (Werdermann) 3. Tot.: 51:10, Pl.: 18, 25, 286 : 10.

II. Preis von Wandsbek. 4000 Mk. Jagd-Rennen. 3400 Meter. Frhrn. v. Entreß-Fürstenecks Francisco (Kubinski) 1. Ltn. v. Schweinichens Jack Irish Mike (Lufta) 2. Hrn. G. Meiers Dissension (Sandmann) 3. Tot.: 665 : 10. Pl.: 169, 48, 23 : 10.

III. Frischlings-Preis. 4000 Mk. Jagd-Rennen. Für Dreijährige. 3200 Meter. Graf Stauffenbergs Zelter (Würst) 1. Herren K. u. A. Utschneiders Czeche (Stübing) 2. Hrn. W. Thiedes Komteß (Lüneberger) 3. Tot.: 43 : 10, Pl.: 19, 30, 19 : 10.

IV. Hürden-Rennen der Vierjährigen. 12 000 Mk. 3000 Mtr. Hrn. J. Beutlers Goltz (Stübing) 1. Hrn. Großmanns E-moll (Würst) 2. Hrn. Heinz Stahls Harmonia (Groeschel) 3. Tot.: 241 : 10, Pl.: 54, 21, 50 : 10.

V. Begonien-Jagd-Rennen. 4000 Mk. 4200 Meter. Hrn. H. Westens Sternschnuppe (Stübing) 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Marlok (v. Tucholka) 2. Hrn. F. Weitners Lodina (E. Weber) 3. Tot.: 19 : 10, Pl.: 14, 17, 18 : 10.

VI. Postillon-Jagd-Rennen. 4000 Mk. 3600 Meter. Hrn. H. Rieges Chriembild (Würst) 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Alicar (v. Tucholka) 2. Hrn. F. Strauchmanns Seneca (Müller) 3. Tot.: 42 : 10, Pl.: 16, 19, 27 : 10.

VII. Preis von Bernau. 4000 Mk. Für Zweijährige. Hrn. W. Plüschkes Siegel (Kasper) 1. Hrn. C. v. Brandt-Schwerin's Appelu (Zentsch) 2. Hrn. P. Pakheisers Ceres (Kleinitz) 3. Tot.: 45 : 10, Pl.: 11, 11, 11 : 10.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie besteht auf Grund des § 21 Abs. 3 des Pressegesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Anfrage:

Werden von den angemeldeten aber nicht freiwillig abgelieferten Kupfer- und Nickelgegenständen zuerst nur die größeren Bestände und größeren Gegenstände von etwa über 2 Kg. Gewicht eingefordert, die kleineren Gegenstände nur im Falle des weiteren Bedarfs, also vielleicht gar nicht verlangt? Wegen dieser Möglichkeit habe ich meine kleinen Sachen nicht freiwillig abgeliefert. R.

Wetterwarte Hamburg.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im voraus.
Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

3. Oktober: Wolkig, teils heiter, vielfach Regen.
4. Oktober: Veränderlich, vielfach Regen, stürmisch.

Hallischer Wetterbericht.

	1. Oktober 9 Uhr abends	2. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	753,3	754,6
Thermometer Celsius	+8,0	+7,0
Rel. Feuchtigkeit %	89%	74%
Wind	W 2	SSW 1

Maximum der Temperatur am 1. Oktober: +12,3° C.
Minimum in der Nacht vom 1. Oktober zum 2. Oktober: +5,7° C
Niederschläge am 2. Oktober 7 Uhr morgens: 0,3 mm.

Hallischer Marktbericht.

vom 2. Oktober 1915.

Eier pro Mandel	2,25—2,40 Mk.	Johannesbeeren p. Pfd.	0,00—0,00 Mk.
Butter Pfd	2,30—2,50 „	Stachelbeeren pro Pfd.	0,00—0,00 „
Hühner, alte, pro Stück	2,50—3,50 „	Schetenerbien pro Pfd.	0,00—0,00 „
Hähne pro Stück	2,00—3,00 „	Grüne Bohnen p. Pfd.	0,25—0,25 „
Enten pro Stück	3,50—5,50 „	Salat pro Stück	0,05—0,10 „
Gänse pro Stück	5,50—9,00 „	Spargel pro Pfd.	0,00—0,00 „
Tauben, g. pro Paar	1,00—1,60 „	Rotkohl pro Stück	0,10—0,20 „
Rapsel pro Pfd.	0,10—0,25 „	Weißkohl pro Stück	0,10—0,20 „
Birnen pro Pfd.	0,10—0,25 „	Wirsingkohl pro Stück	0,10—0,20 „
Pflaumen pro Pfd.	0,20—0,25 „	Grünkohl pro Stück	0,05—0,08 „
Kirschen pro Pfd	0,00—0,00 „	Blumenkohl pro Stück	0,10—0,50 „
Aprikosen pro Pfd.	0,00—0,00 „	Mohrrüben pr. Mandel	0,10—0,15 „
Pfirsiche pro Pfd.	0,40—0,60 „	Kohlrüben pro Stück	0,00—0,00 „
Nüsse pro Stück	3,00—4,00 „	Kohlrabi pro Stück	0,03—0,04 „
Kartoffeln pro Stück	1,00—1,50 „	Radieschen 2 Bündchen	0,05—0,06 „
Rebhühner pro Stück	1,00—1,49 „	Zwiebeln pro Pfd.	0,15—0,20 „
Fasanenhähne pr. Stück	0,00—0,00 „	Sellerie pro Stück	0,08—0,10 „
Gurken pro Schock	0,00—0,00 „	Kartoffeln p. Ztr.	4,00—5,00 „
„ „ Mandel	0,00—0,00 „	„ „ 1 Pfd.	0,04—0,06 „
Senfgurken pro Schock	3,00—4,00 „	Schweinefleisch pr. Pfd.	1,80—2,20 „
„ „ Mandel	1,00—1,50 „	Hammelfleisch „ „	1,30—1,60 „
Heidelbeeren pro Pfd.	0,00—0,00 „	Rindfleisch „ „	1,30—1,50 „
Preißelbeeren pro Pfd	0,50—0,55 „	Kalbfleisch „ „	1,30—1,50 „

Das Rote Kreuz und seine Entwicklung.

Das Rote Kreuz, das auf eine erst fünfzigjährige Geschichte zurückblickt, hat in dieser verhältnismäßig kurzen Zeit einen Aufschwung genommen, der alle Erwartungen weit übertrifft. Das ausgedehnteste Netz besitzt es in Deutschland, wo die einzelnen Vereine vom Roten Kreuz rund 720 000 Mitglieder und ein Vermögen von 16 Millionen Mark haben. Für Oesterreich-Ungarn besteht eine Zentralleitung in Wien, unter der 22 Provinzgesellschaften arbeiten. Außerdem sind noch 430 Hilfsgesellschaften vorhanden. Die Zahl der Mitglieder des österreichischen Roten Kreuzes berechnet man mit 62 000. Das Kapital der Gesellschaft betrug im Jahre 1909 etwa 20 Mill. Kronen für die Hauptgesellschaft und von 7 Millionen Kronen für die Provinzialvereine. In Bulgarien zählte das Rote Kreuz im Jahre 1908 40 Abteilungen. Starke Fortschritte hat das Rote Kreuz auch in Spanien gemacht, wo im Jahre 1897 10 000 Mitglieder vorhanden waren, deren Zahl sich mittlerweile auf 50 000 erhöht hat, bei einem Bestand von 534 Ausschüssen. In den Vereinigten Staaten von Amerika verdankt man die Gründung des Roten Kreuzes Miß Clara Barton, die es im Jahre 1881 ins Leben gerufen hat. Zunächst machte der Verein nur langsame Fortschritte, und es hatte es bis zum Jahre 1905 erst auf 300 Mitglieder gebracht. Seit dieser Zeit aber ging es rasch vorwärts, und im Jahre 1911 verfügte er bereits über ein Kapital von 1 Million Dollar. In Frankreich hatte das Rote Kreuz im Jahre 1912 rund 136 000 Mitglieder, und sein Vermögensbestand bezifferte sich auf 30,6 Millionen Franken. In England, wo das Rote Kreuz von der Philanthropin Miß Nightingale gegründet wurde, galt sein Wirken vor allem der Pflege der Verwundeten in Seekriegen. Das japanische Rote Kreuz ist das jüngste Mitglied der internationalen Familie, hat sich aber trotzdem in ungewöhnlichem Maße entwickelt. Die Gesellschaft umfaßt heute rund 1 300 000 Mitglieder, die an Beiträgen rund 5 Millionen Mark aufbringen. Das russische Rote Kreuz unterscheidet sich von dem anderer Länder vor allem dadurch, daß es keinen Privatcharakter hat, sondern daß seine Vorstände und Abteilungsleiter vom Zaren ernannt werden. Im Jahre 1910 verfügte es über ein Vermögen von 19 Millionen Mark. Das Rote Kreuz in Schweden hat 11 000 Mitglieder und ein Barkapital von 340 000 Mark, während der Wert seines Materials auf 648 000 Mark zu schätzen ist. In der Schweiz zählt das Rote Kreuz 33 554 Mitglieder, die sich auf 50 Abteilungen erstrecken. Sein Kapital ist auf rund 300 000 Mark, der Wert seines Materialbestandes auf 200 000 Mark zu schätzen. In Italien endlich hat das Rote Kreuz einen Mitgliederbestand von 26 998 Personen, und es besitzt ein Kapital von über 3½ Millionen Mark. Der Wert seines Materials beträgt rund 2½ Millionen Mark.

Die belgische Neutralität 1870/71

Interessante Mitteilungen hierüber gibt der Heidelberger Historiker Karl Hampe in der soeben erschienenen Schrift „Belgiens Vergangenheit und Gegenwart" *), die wertvolle Beiträge zur Beurteilung des belgischen Problems bietet. Danach erwog man im französischen Kriegsrat vor der Schlacht bei Sedan ernstlich, ob man nicht mit der eingekreisten Armee den Durchmarsch durch belgisches Gebiet im Département du Nord erzwingen solle; nur der Hinweis auf die 70 000 Mann belgischer Truppen an der Grenze schreckte von dem Versuche ab. „Ich kann Ihnen versichern", erklärte General Chazal, der das belgische Oberkommando hatte, in der Militärkommission von 1871, „daß General Wimpffen und die Offiziere seines Generalstabes, die nach der Schlacht bei Sedan in mein Hauptquartier kamen, nicht verhehlten, dieser Plan würde ausgeführt worden sein, wenn unsere Grenze nicht gut bewacht worden wäre, und wenn sie uns nicht als stark genug erkannt hätten, um uns jedem Versuche dieser Art zu widersetzen." Immerhin würde General Ducrot, der nach der Verwundung Mac Mahons den Rückmarsch auf Mézières anordnete, höchstwahrscheinlich, da er dort nicht mehr hätte durchdringen können, einen großen Teil der Armee nach Belgien hineingeworfen haben, was in der verzweifelten Lage noch der annehmbarere Ausweg gewesen wäre. Indes General Wimpffen, dem er den Oberbefehl abgeben mußte, machte die Anordnung rückgängig und die wenigen Tausende, die sich nach der Kapitulation von Sedan gleichwohl über die Grenze schlugen, wurden dann leicht entwaffnet.

Das Beste verdankt Belgien für seine Erhaltung doch den deutschen Siegen. Man empfand das dort wohl, namentlich in den flämischen Kreisen, wo man sich von einem schweren Alpdruck befreit fühlte. Damals sang der flämische Dichter Emanuel Hiels, dessen Lieder Klaus Groth übersetzte:

„Wie sollen wir euch danken, o deutsche Brüderschar,
Euch, die durch mutig Kämpfen uns schützte in Gefahr
Vor welschen Räuberbanden, die von dem deutschen Rhein
Wie von der Maas und Schelde die Herren wollten sein?
Ach ihr, die ihr zerschlagen, geknickt, zum Tode wund,
Ach ihr, die ihr begraben im fremden fränkischen Grund,
Wie sollen wir euch danken? Durch euren Heldentod
Erlöset ihr auch Flandern aus Zwang, Gefahr und Not."

König Leopold II. aber, der schon in der Gefahr von 1866 durch die Vermählung seines Bruders mit einer hohenzollernschen Prinzessin Rückhalt im Osten gesucht hatte, erklärte am 28. Dezember 1870 in einem Schreiben an den Kronprinzen Friedrich, er erwarte Großes von dem neuen deutschen Reiche, in dem er die Herstellung der Ordnung und des Rechtsgefühls in Europa erblicke, und in der von Bismarck beeinflußten Antwort des Kronprinzen wurde auf die Bürgschaft hingewiesen, die Belgien an einem starken Deutschland gewinne; weder von ihm habe es etwas zu fürchten, noch auch von Frankreich, solange Deutschland stark bleibe.

*) Erschienen im Verlag B. G. Teubner, Leipzig und Berlin. Preis geb. 1,50 Mk.

„Das ist etwas Anderes".

ml. Der Komiker Friedrich Beckmann, der wegen seines urwüchsigen Humors ein Liebling des Theaterpublikums war, das sich im Anfang des 19. Jahrhunderts an seinen Bühnenleistungen erfreute, wurde eines Tages von einem als Schauspieler höchst unbedeutenden Kollegen vom Berliner Königstädter Theater bestürmt, einen Spaß zu erzählen. Beckmann wies den Zudringlichen, der Pohl hieß, ab. Und als dieser nicht nachgab, sagte Beckmann endlich: „Nun, ich kann höchstens einen sonderbaren Traum erzählen, den ich heute nacht gehabt habe." — „Erzählen Sie, erzählen Sie", rief Pohl und drängte sich dicht an Beckmann heran. — „Mir träumte", begann nun der berühmte Komiker, „ich sei gestorben und stünde bereits vor der Himmelspforte. Doch Petrus verweigerte mir den Einlaß, indem er vorgab, Schauspieler dürften nicht in den Himmel. Bestürzt flog ich wieder zur Erde nieder und kroch in mein Grab. Gleich darauf erzählte mir mein Grabesnachbar, mein Kollege Pohl habe ebenfalls das Zeitliche gesegnet, und er sei schon in den Himmel gekommen. Darüber wurde ich natürlich entrüstet, flog wieder nach der Himmelspforte hinauf, klopfte Petrus heraus und fragte ihn, was er für einen Grund habe, mich so zurückzusetzen, während doch Kollege Pohl ohne weiteres in den Himmel gekommen sei. „Ja, mein lieber Herr Beckmann", erwiderte der himmlische Wächter und klopfte mir leutselig auf die Schulter, „wie können Sie nur so wunderlich sprechen? Der Herr Pohl, von dem Sie da sprechen, war ja in seinem Leben kein Schauspieler!" — „Entschuldigen Sie", beeilte ich mich darauf dem Petrus zu versichern, „das ist etwas Anderes!" Und nun konnte ich fröhlichen Mutes wieder zur Hölle hinabfahren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19151002045/fragment/page=0001

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die städtische Rechtsauskunftstelle, Schmeerstraße 1, II., Zimmer Nr. 19, erteilt hier wohnhaften oder beschäftigten minderbemittelten Personen ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts, des Berufes, der Konfession oder der Parteistellung unentgeltlich Auskunft und Rat in allen Rechtsangelegenheiten.

In geeigneten Fällen werden die erforderlichen Schriftsätze angefertigt.

Sprechstunden:
Mittwoch nachm. von 2—5 Uhr,
Donnerstag vorm. von 9—12 Uhr,
Freitag vorm. von 8—12 Uhr.

Halle, den 1. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei Beginn der Kartoffelernte wird auf die nachstehende Vorschrift des § 2 der Polizeiverordnung vom 24. Juni 1898 besonders hingewiesen:

In einem Umkreise von 50 Meter Entfernung von Getreide-, Heu- und Strohdiemen ist das Anzünden von Feuer im Freien, insbesondere das Verbrennen von Kartoffelkraut verboten. Zuwiderhandlungen werden bis zu 30 Mark oder mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Um jeder Gefährdung der Diemen vorzubeugen, ist es zweckmäßig, das Kartoffelkraut nicht zu verbrennen, sondern auf andere Weise zu beseitigen.

Halle, den 30. September 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer Sitzung vom 27. September 1915 den Kaufmann Herrn Karl Schulze, Alter Markt 36, auf die Dauer des Krieges zum Armenpfleger im 4. Armenbezirk gewählt.

Halle, den 1. Oktober 1915. Die Armen-Direktion.

G. H. Fischer, Bankgeschäft
(Begründet 1894)
Alte Promenade 26. — Fernruf 893.
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
An-, Verkauf u. Beleihung von Wertpapieren.
Vermietung von Stahlkammerfächern.

Unterricht.

Dr. Harang's Anstalt
Halle a. S., Robert-Franz-Str. 1,
besteht seit 51 Jahren. In 15 J. bestanden genau 900 Schüler: 131 Abitur., 173 Ober- u. Unterprim., 155 Ober- u. Untersekund., 363 Einjährige und 78 für V—II. Lehrgänge zur Nachhilfe in Französ., Engl., Latein, Griechisch, Mathematik usw. bis Oberprima einschließlich mit wöchentlich 5 Vollstunden zu je 20 Mk. monatlich, beginnend mit dem 1. Oktober. Anmeldungen täglich von 5—7 Uhr.
Pension — Prospekt.

Frau Kapellmeister König,
Opern-, Konzert- und Oratoriensängerin,
erteilt **Gesangunterricht**
nach bester, altbewährter Methode.
Stimmprüfungen schriftlich anzumelden. Paradeplatz 2.

Höhere Vorbereitungs-Anstalt
Dr. H. Krause, Leiter
Dr. Ed. Busse, Heinrichstr. 14. — Tel. 4975. —
für Abitur.-, Prima-, Einjähr.-Examen sowie alle Klassen höh. Lehranstalten.
26 jähr. glänz. Erfolge. Besond. Damenkl., bish. best. 850 Schüler, dar. 240 Abit., wovon 116 Damen. Umschulg. ohne Zeitverl. Besond. Einj.-Klassen.

Institut Boltz Einj., Fähnr., Prim.,Abitur. Jimenau i. Thür. Prosp. frei.

Jg. Mädchen als **Lernende** H. Fricke, Tapisseriegeschäft.

Offene Stellen. Männliche.

Energischer
militärfreier Elektriker als Betriebsleiter
einer kleineren Ueberlandzentrale per sofort bezw. 15. Okt. cr. gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter A. P. 486 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erb.

Aelterer, gewandter
Buchhalter,
bilanzsicher, wird per sofort gesucht. Off. unt. O. 3618 an Haasenstein & Vogler, Halle.

Erdarbeiter
werden eingestellt. Baustelle Mühlgraben am Jägerplatz.

Kräftiger Hausbursche gesucht. Gericke, Fleischerstr. 11.

Für möglichst sofort suchen wir einen
Lehrling
mit Einjährigen-Zeugnis.
Körner & Niemann, Kolonialwaren-Großhandlung.

Weibliche.

Sauberes anständiges
Dienstmädchen
mit etwas Kochkenntnissen für besseren Haushalt 1. November gesucht. Vorzustellen nachm. bis 5 Uhr.
Frau Pauly, Reilstr. 75.

Lernende
für mein Spezial-Geschäft techn. Zeichen-Utensilien- und Kontor-Bedarfs-Artikel per sofort oder später bei monatl. Vergütung gesucht.
H. Bretschneider
Steinweg 55/56.

Stellen-Gesuche Weibliche.

Jg. Fräulein, welches die Handelsschule 1 J. besuchte, wünscht Stellung in Schreibmaschine, Stenographie und Kontorarbeiten als Anfängerin. Off. unt. O. 2356 an d. Exp. d. Ztg.

Echt bayrische
Loden-Pelerinen
(wasserd.) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

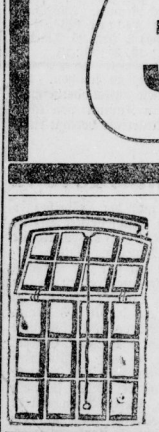
Die Verwaltung der Volksküche und Kaffeehallen macht ganz besonders darauf aufmerksam, daß auch während der Kriegszeit Marken bei den angegebenen Verkaufsstellen zu haben sind, die an Bedürftige verteilt werden können. —

Die Volksküche
befindet sich:
Brunoswarte Nr. 31.
Speisen werden verabreicht von 11—1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfg.
1 halbe Portion zu 15 Pfg
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in der Küche verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Paul Runkel vormals Otto Hille, Geiststr. 68, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstraße 80, Nähe des Leipziger Turmes.

Wichtig für nachträglich Ausgemusterte!
Versicherungen mit Einschluss der Kriegsgefahr
übernimmt noch bis auf weiteres die
Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G. (Alte Leipziger) gegr. 1830.
Ohne Extraprämie beim Eintritt.
Bequeme Deckung der Kriegsschädenbeiträge aus den künftigen Dividenden oder aus der auch im Kriegssterbefall sofort und voll zahlbaren Versicherungssumme.
Vertreter in Halle a. S.:
Johannes Erbss, Dorotheenstrasse 1.

Roggen- und Weizenstroh
sowie Flegeldrusch-Roggenstroh in Ladungen und kleinen Posten zu kaufen gesucht.
Max Krug, Häckselschneiderei.
Telephon 8062.

Strickwolle **Strickwolle**
Für unsere im Felde stehenden Truppen
warme
Unterkleidung
gegen die kalten Nächte.
Besonders empfehlen:
Normal-Unterwäsche, Leibwärmer, Ohrenwärmer, Kniewärmer, Pulswärmer, Kopfschützer, Strümpfe, Handschuhe, Strickjacken, Brustschützer, wollene Schals, Halsbinden zu anerkannt
billigsten Preisen.
Geschäftshaus
J. Lewin
Halle a. d. S., Marktplatz 2 u. 3.



Fürstlich Stolbergsches Hüttenamt
Ilsenburg
fertigt als Spezialität
Gußeiserne Fenster
in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich.
An Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis.

Dr. Klebs Yoghurt
Präparat, diätetische Mittel I. Ranges für Gesunde und Kranke, ein
Jungbrunnen für jedermann,
verhindern die Bildung von Darmgiften, regeln völlig unschädlich Verstopfung, Magen- u. Darmkatarrhe, erleichtern die Altersbeschwerden
Viele Aerzte bevorzugen
Dr. Klebs-Yoghurt-Präparate.
45 Y.-Tabl. = M. 2.50; mit Glycobakter-Glycinjocur-Tabl. = M. 3.-; Y.-Ferment garantiert wirksam, ausreichend für 90 Lt. Y.-Milch = M. 2.50.
In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern: wenn nicht erhältlich auch direkt portofrei vom Chem. Bakteriol. Labaratorium von Dr. E. Klebs, München, Goethestr. 25. Prosp. u. Prob. kostenl.

Pallabona unerreichtes trockenes
Haarentfettungsmittel, entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gef. gesch. Aerztl. empfohlen. Dosen Mk. —.80. 1.50 und 2.50 bei Damenfriseuren, in Parfümerien. Nachahmungen weise man zurück.

Für Militär:
Sporen, Kandaren, Steigbügel, Uniform-Knöpfe, Uniform-Abzeichen, Erkennungsmarken, Prakt. Essbestecke, Prakt. Taschenmesser, Signalpfeifen.
Ferdinand Haassengier,
Metallw.-Fabr., Vernicklung, Barfüsserstr. 9, Fernspr. 1196.
Erneuern u. Brünieren von Säbeln, Helmbeschlägen usw.

Tee in allen Sorten,
Souchong, Congo, Java, Ceylon, Ind. Assam, auch Mischungen alles in Pfundpackungen unt. Garantie rein., wohlschmeckender Ware, u. zwar:
feinste zu Mk. 3.40 per 1/2 kg.
feine „ „ 2.60 „ „ „
gute „ „ 2.20 „ „ „
mittlere „ „ „2.— „ „ „
verzollt liefern gegen Nahme, bei Abnahme von mindestens 3 Pfd. exkl. Porto und von 5 Pfd. portofrei.
Oswald Becken & Co.
Hamburg 93, Alsterdamm 35.

Wie Frauen sparen!
In der „Kleidung" dadurch, dass sie das grossartige Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf.) mit seinen wundervollen Vorlagen zu Rate ziehen. Alle Modelle können mit Favorit-Schnitten preiswert nachgeschneidert werden. Erhältl. bei
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstrasse 6-8.

Zur Selbstbereitung eines wohlschmeckenden und billigen Kriegsbrot-Aufstriches
verwende man als Ersparnis von Butter und Fett nur
Melipona
(allerfeinstes Honig-Ersatz-Pulver)
in Paketen zu 20 und 35 Pfg. erhältlich bei
Gebr. Franz, Gr. Märkerstrasse,
H. Ch. Werther & Co., am Markt,
Otto Noak, Gr. Steinstrasse.
Man vergleiche den kürzlich veröffentlichten Aufruf des dem Reichskanzler unterstellten Kriegsausschusses für Oele und Fette über den Genuss von Honig.

Vermietungen.

Herrschaftliche Wohnung Lindenstr. 13 II.
6 Zimmer, Bad, Küche, Keller u. Zub., Elektr. und Gas, 1200 Mk., 1. 4. 16 an ruhige Mieter zu vermieten. Ernst Hofmeister.

Kleiner Berlin 2, III.
Behagliche, helle 7 Zimmer, Küche, Speisek., Korrid., Innenkl., Gas, Zub., jede Zt. sep. Eing., 850 M. sof. od. spät. vermiethe. Näh. bei I. Stock links.

Burgstraße 33
Wohnung, 8 Zim., Balkon, Bad, Gartenbenutzung, sofort od. später zu vermieten. Näheres Lafontainestraße 17, part.

Steinweg 55, 2 Treppen,
herrschaftl. Wohnung, bestehend aus: 7 Zimmer, Bad, Mädchenk., Speisek., Innenklosett, Gas u. elektr. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Steinweg 56 im Laden.

Königstraße 6 I lks., am Eisenbahn-Direktionsgebäude, 1. Oktober zu vermieten 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad, Innenklosett, Keller und Bodenkammer. Näheres beim Hausmann.

Neumarktstraße 34
2 schöne Läden mit Stube, neu gebaut, p. 1. April z. vm. ev. m. Wohn. Näh. G. Schatz, Krukenbergstr. 25.

Steinweg 17
schöne geräumige Wohnung, 6 Zimm., Küche u. Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, neuzeitl. einger., 1. April 1916 ev. früher zu vermieten. Pr. 850 M. Näheres daselbst 2. oder 3. Etage.

Blumenthalstr. 20
wegzugshalber herrschaftl. I. Etage, 7 Zim. mit Zubeh., elektr. Licht, Gas, zum 1. 4. 1916, 1400 M., zu vermiet. Näheres im Laden.

Herrschaftl. Wohnung
Poststr. 11, I. 7 Z., El. Licht, Gas, Bad 2c zum 1. 4. 16 zu verm., event. auch zu Geschäftszwecken.
Auskunft daselbst II. Etage.

Kleinschmieden 6 III l.
3 große Zimmer, Bad, Küche, Kammer u. Zub., Zentralheiz., 1. 4. 16 zu vermieten.

Lerchenfeldstraße 15 II.
2 Stuben, Kammer, Küche für 285 M. zum 1. Januar zu verm. Näheres Mauerstraße 3 p.

Lafontainestraße 23,
Erdgeschoß, 5 Stuben, Küche u. Zub. zum 1. April zu verm. Preis 900 M. Besichtigung 10—12 und 2—4.
Näheres Mauerstraße 3, p.

Händelstr. 27
Hochpartierre, 6 Zimmer mit Zubehör, elektr. und Gasbeleuchtung, Garten, 1. April 1916 zu vermieten.
Auskunft Händelstr. 27, II.

Mietsgesuche.

Zu mieten gesucht.
Herrschaftliche Wohnung in schöner ruhiger Lage, 6 Zimmer nebst Zubehör, elektr. Licht 2c. von ruhigem Mieter per 1. 4. 1916 (Preis bis 1400 M.). Offerten unter N. 2355 an die Expedition d. Ztg.

Pensionen.

Schüler oder Schülerin
von 6 Jahren an wird bei gebildeter Familie in
liebevolle Pension
aufgenommen. Gewissenhafte Nachhilfe bei den Schularbeiten. Gefl. Off. unter N. 2311 bitte an d. Exped. d. Bl. abzug.

Für 2 Gymnasiasten (17, 11 J.) v. 13. 10. bis 4. 11. in Nähe d. städt. Gymnasiums passende
Pension
gesucht. Gefl. Angeb. m. Preisang. an Superintendent Hellwig, Mücheln, Bez. Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19151002045/fragment/page=0002